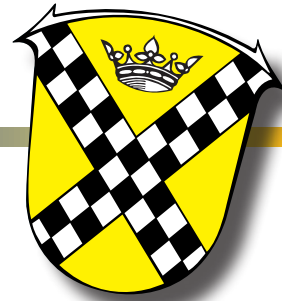


apropos Elbtal



Informations- und Mitteilungsblatt
für alle Elbtaler

Ausgabe 87 | Januar 2022

Herausgeber: Bürgerverein Elbtal e.V.

Silvesterbräuche ... nicht nur aus dem Westerwald



Elbtal (lh) – Alte Silvesterbräuche werden vor allem in ländlichen Regionen beharrlich in Ehren gehalten, geraten aber zunehmend in Vergessenheit. Dieses Thema wird häufig angesprochen, wenn sich Freunde treffen oder die Familie feiert und von alten, längst vergangenen Zeiten gesprochen wird. Auch in unserer Gegend, wie im Westerwald gibt es zu Silvester Bräu-

che, die teilweise heute noch Beachtung finden. Wohl der bekannteste Brauch, der überliefert wird, ist das Broxeln. So wurde um die Jahreswende dieses alkoholhaltige Gemisch aus Lebkuchen und Kornschnaps in fast jedem Haushalt zusammengemischt. Dabei sind die Zutaten, wie man leicht feststellen kann, nicht allzu teuer und waren in der Vergangenheit in den bäuerli-

chen Haushalten meist vorhanden und keine große Arbeit. War doch mit einer Flasche Korn, gut der gleichen Menge Zuckerwasser und hartgebackenen Lebkuchen, der in kleine Würfel geschnitten wurde, die Herstellung von Broxel recht leicht zu bewerkstelligen. Kamen Gäste zu Besuch oder Nachbarn zu einem Plausch, dann gab es ein Glas Broxel, gleichwohl es sicher nicht jedermanns Geschmack gewesen ist. Letztlich was es eine Kreation aus herrschender Armut und Verlegenheit, dennoch man hatte zum Jahreswechsel etwas anzubieten.

Eine Besonderheit war der Lebkuchen. Er musste speziell gebacken sein, damit er sich in Schnaps und Zuckerwasser nicht zu einem Brei auflöste. Den Lebkuchen für Kinder konnte man dafür nicht nehmen, auch wenn er hart geworden war. Möglicherweise kommt auch der Namen „Broxel“ von den kleinen Würfeln harten Lebkuchens, die als Brocken in der hellen Flüssigkeit schwammen und beachtenswert viel Alkohol enthielten.

Von Großmüttern hörte man oft den Rat, zwischen Weihnachten und Silvester keine Wäsche zu waschen. Den Hintergrund dieses heidnischen Brauches liefern ungestüme „Gottheiten“, die sich bei ihren wilden Riten durch die Ortschaften nicht in den Wäscheleinen verfangen sollten. So sollte man das Waschen für die Zeit um den Jahreswechsel besser aussetzen, denn wer will schon den Zorn wilder Geister auf sich ziehen? Ob heutige Wäschetrockner das Problem in Wohlgefallen auflösen, ist jedenfalls nicht überliefert.

Vielfach wünschen sich die Menschen und nicht nur im Westerwald, einen „Guten Rutsch“ und meinen damit

alles Gute für das neue Jahr. Wer diesem guten Brauch folgt, übernimmt einen Spruch aus dem Jiddischen. Mit einem im Ursprung genannten „Gut Rosch“ wünschte man seinen Mitmenschen nicht nur einen guten Anfang für das neu eingeläutete Jahr, sondern ein gutes Gelingen für alle geplanten Vorhaben. Es hat somit nichts mit dem Rutschen in eine neue Zeit zu tun. Ob der Wunsch zum „guten Rutsch“ die Pferdefreunde in der ganzen Republik zu ihrem speziellen Brauch animiert hat, ist nicht gesichert. Sicher ist aber, dass in nahezu allen Reitvereinen das neue Jahr mit dem „Neujahrssprung“ begrüßt wird. Dazu muss der Reiter auf dem Pferderücken ein meist kleines Hindernis überwinden und so im übertragenen Sinne das alte Jahr hinter sich lassen und gut im neuen Jahr ankommen. Zu Weihnachten gibt es heute noch in vielen Familien besondere Gerichte, die liebevoll gekocht werden. Da gehört die Gans dazu oder aber an Heilig Abend Würstchen mit Kartoffelsalat. In der guten alten Zeit, als es auf jedem Dorf eine oder gar mehrere Gastwirtschaften gab, wurde nur wenig zu Hause in den eigenen vier Wänden der Silvesterabend begangen. Man ging in das Gasthaus, in dem man sich am Wohlsten fühlte und wartete dort auf den Jahreswechsel. Die Männer tranken Bier vom Fass oder einen Carolos Doppelbock von Binding und die Frauen ein Glas Wein „Zeller Schwarze Katz“ oder „Ritter Hund von Saulheim“. Aber auch ein Glas Eierlikör oder Eckes „Edelkirsch“ standen hoch im Kurs. Die Wirtsfamilie spendierte hierzu in der Silvesternacht allen Gästen ein heißes Fleischwürstchen mit Brot und Senf, und der Gast, der viel Hunger hatte, konnte auch noch ein zweites Würstchen bekommen.

Zu Silvester gehört in einigen Regionen Linsensuppe auf den Tisch. Dies soll bedeuten, dass dann im neuen Jahr ein warmer Geldregen winkt. Glaubt man einer alten Sage, so steht jede einzelne verzehrte Linse für eine Münze. Je mehr Linsen man isst, desto größer der zu erwartende Geldsegen. Fest steht, dass Linsen gesund sind, ob sie aber auch für mehr Geld in 2022 sorgen, kann man ja selbst ausprobieren, denn schaden wird es auf keinen Fall.

Einen vergleichbaren Effekt misst man hier und da auch dem Sauerkraut bei. Der Genuss einer Portion Sauerkraut zum Jahreswechsel soll sicherstellen, dass im neuen Jahr das Geld im Portemonnaie niemals ausgeht. Unklar ist aufgrund unterschiedlicher Überlieferungen allerdings, ob der Verzehr noch an Silvester, direkt um Mitternacht, oder am ersten Januar erfolgen

IMPRESSUM APROPOS ELBTAL

Herausgeber: Bürgerverein Elbtal e.V.

www.Buergerverein-Elbtal.de

Info@Buergerverein-Elbtal.de

Redaktion: Projektgruppe Elbtalzeitung des Bürgervereins

V.i.S.d.P.: 1. Vorsitzender Frank Schmidt
2. Vorsitzende Angelina Gisik

Erscheinung: Zum Anfang des Monats, 12 Ausgaben im Jahr

Auflage: 1.150 Exemplare

E-Mail: Redaktion@Buergerverein-Elbtal.de

Telefon: 06436 6433090

Produktion: Werbung + Druck Karsten Fritz
www.druckfritz.com

Material: Der Druck erfolgt auf umweltfreundlichem Papier.
Diese Zeitung finanziert sich ausschließlich durch Anzeigen und ehrenamtliche Tätigkeit.

muss. Bei vorsichtigen Gemütern steht der „Sauerkohl“ deshalb zu allen drei Zeiten auf dem Tisch.

Wenn um 24.00 Uhr das alte Jahr endet und mit Glockenschlag und Raketenknall das neue Jahr beginnt, stoßen viele Menschen mit einem Glas Sekt und mit einem „Prosit Neujahr“ an. Diese Wortwahl selbst stammt zu einem Teil aus dem Lateinischen und bedeutet „es möge nützen, es möge zuträglich sein“, so

lateinisch *prodesse* (nützen, zuträglich sein). Dass *prosit* aus *prosit* verkürzt wurde, ist der Grund, warum das „o“ auch bei „prosit“ lang gesprochen wird.

Ein Blick über die Landesgrenzen zeigt, dass es andernorts ähnliche Bräuche gibt. So verspricht ein polnischer Brauch Geldseggen, nach dem man eine Schuppe des Silvesterkarpfens aufhebt und sie im neuen Jahr im Portemonnaie mit sich herumträgt. Ob der Glücksfall tatsächlich eintritt kann man mit dem Kauf eines Lottoscheines im Januar einmal überprüfen.

Wenn es um das Liebesglück geht ist eine andere polnische Silvestertradition nicht unbekannt. Ledige Frauen legen sich in der Silvesternacht einige Mohnkörner in den Schuh, um im neuen Jahr den Traummann zu treffen. Vielleicht versuchen es ledige junge Männer im Hinblick auf die Suche nach ihrer Traumfrau auch einmal mit Mohnkörnern in den Schuhen. Vielleicht ist die Silvesternacht wirklich so magisch wie hilfreich.

Doch kehren wir zurück und schauen nach Westfalen. Hier ging man früher dem Brauch des Neujahrshämmerns nach. Dabei versammelten sich der Schmied und seine Gesellen um einen Amboss herum, um das alte Jahr im wahrsten Sinne des Wortes mit Schlägen „auszuhämmern“.

Ein abschließender Blick nach Limburg a.d.Lahn zeigt uns, dass der Brauch des Bleigießens dort jährlich nicht nur von politischer Lokalprominenz ausgeübt wird. Je nach der Form, die das Blei nach dem Guss zeigt, wird meist der untaugliche Versuch unternommen, hieraus etwas über das neue Jahr zu erfahren. Doch Vorsicht bei der Nachahmung, denn Bleidämpfe sind giftig. Ganz gleich wie unsere Leserschaft das Brauchtum pflegt, apropos ELBTAL wünscht für 2022 alles Gute!



Frauengemeinschaft Heuchelheim überrascht Mitglieder

Heuchelheim (dd) – „Leider machte uns COVID wieder einen Strich durch die Rechnung“, so die Worte vom Vorstand der Frauengemeinschaft Heuchelheim. „Wir hatten Hoffnung, uns zu einer schönen und besinnlichen Weihnachtsfeier zu treffen, leider klappte es nicht.“ Deshalb überbrachte der Vorstand den Mitgliedern zu deren Überraschung ein kleines Geschenk. Herzlichen Dank.



Foto: D. Doll



Foto: G. Arnold

St. Nikolaus die Ehre erweisen

Elbtal (Christof Weier) – Eigentlich, so kann man sagen, feiert man das Patronatsfest der Kirche St. Nikolaus immer mit einem sehr festlich gestalteten Gottesdienst. So war es auch für das Jahr 2021 angedacht und der Musikverein Elbtal-Musikanten war für die musikalische Mitgestaltung des Festgottesdienstes angefragt. Eigentlich, aber in 2021 dann wieder doch nicht. Die vierte Welle der Corona-Pandemie ließ es leider nicht zu, und so überlegte man sich von Seiten des Vorstandes der Elbtal-Musikanten, wie man denn doch einen gebührenden Beitrag zu Ehren von St. Nikolaus leisten könne.

Es reifte die Idee, gemeinsam mit Dominik Misterek, der das Orchester im Rahmen einer Projektphase aktuell leitet, auf dem Kirchplatz nach dem Festgottesdienst musikalisch auf das nahende Weihnachtsfest einzustimmen. Mit einem der wohl bekanntesten Weihnachtslieder, „Alle Jahre wieder“, dessen Melodie Friedrich Silcher zugeschrieben wird, eröffneten die Elbtal-Musikanten die adventliche Matinee am 5. Dezember 2021. Dieser folgten eine getragene Ballade von Dizzy Stratford „Friends for life“ und „Christmas Variations“ von Roland Kernen, basierend auf dem Lied „Es ist ein Ros entsprungen“.

Just als der Nikolaus leibhaftig auf dem Platz vor der Kirche zugegen war und die Kinder um sich scharte, intonierte das Orchester „Macht hoch die Tür“, ein in Ostpreußen entstandenes Kirchenlied aus dem 17. Jahrhundert. Es folgte mit „Gabiellas Sång“ vom Komponisten Stefan Nilsson der wohl bekannteste

Song aus dem schwedischen Film „Wie im Himmel“. Gefühlvoll wurde das Lied von Gabriella, einer Frau, die im Chor Zuflucht vor ihrem gewalttätigen Ehemann suchte, von Dirigent und Orchester dargeboten. Bei einem Auftritt im Dorf, den auch ihr Mann besucht, singt sie sich mit diesem berührenden und kraftvollen Lied über Freiheit, Selbstbestimmung und Lebensglück von ihm frei. Im Anschluss wurde es mit einem modernen spanischen Weihnachtslied im Latin-Rhythmus etwas frischer. So unterhielten die Musikanten die Gäste mit Feliz Navidad („Frohe Weihnachten“), das im Jahr 1970 von dem puerto-ricanischen Sänger und Gitarristen José Feliciano geschrieben wurde.

Gut versorgt wurden die Gäste vom Ortsausschuss der Pfarrei mit Glühwein, Kinderpunsch und leckerem Gebäck. Nicht fehlen durfte zudem das deutsche Weihnachtslied „Zu Bethlehem geboren“, dessen Melodie einem um 1599 sehr populären französischen Chanson entstammt.

Den Wunsch nach Weihnachten und Schnee, den wir mit besinnlichen Weihnachtstagen verbinden, erfüllte musikalisch Dominik Misterek bereits am zweiten Advent mit den Elbtal-Musikanten. Aufgeführt wurde nämlich das von Irving Berlin komponierte Weihnachtslied „White Christmas“. Mit dem Lied „Oh du fröhliche“, beruhend auf der Melodie des sizilianischen Marienlied „O sanctissima“, fand der Vormittag auf dem Kirchplatz in Dorchheim einen klangvollen und das Patrozinium von St. Nikolaus einen festlichen Abschluss.

Mitgliederversammlung des Geschichts- und Kulturvereines Elbtal

Elbgrund (lh) – Mitten in der sich erneut zeigenden Corona-Welle hatte der Geschichts- und Kulturverein Elbtal zu seiner Mitgliederversammlung geladen. Immer wieder war der Termin, gerade wegen Corona, verschoben worden. Letztlich hielt der Vorstand daran fest, doch im Dezember 2021 die Versammlung durchzuführen.

Zur Freude aller konnte der Vorsitzende Hubert Lenz zu Beginn der Versammlung im großen Saal des Dorfgemeinschaftshauses Elbgrund fünfzehn von einunddreißig Mitgliedern begrüßen. In einem weiten Rund waren die Stühle gestellt, so dass der Abstand von 1,5 Meter gewahrt werden konnte. Zugang hatten natürlich die Mitglieder, die jedoch geimpft sein mussten, was gottlob auch der Fall war.

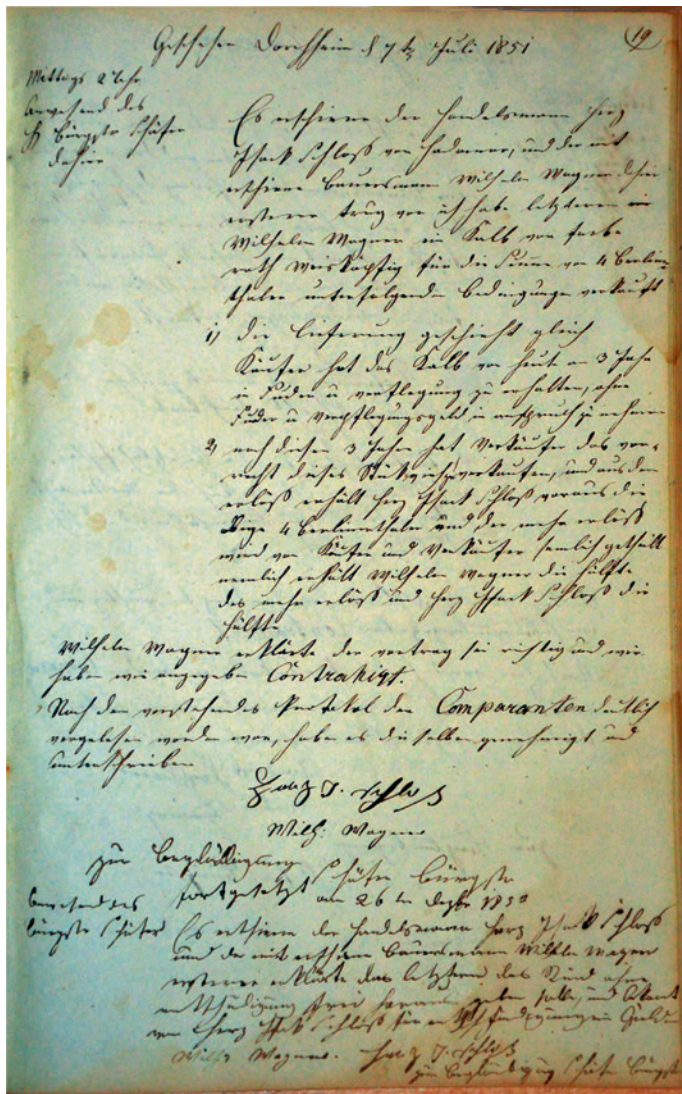
Wenig Aufregendes hatte die Tagesordnung zu bieten. Es standen lediglich die Berichte, die Entlastung des Vorstandes und die Wahl der Kassenprüfer an. Einen breiten Raum nahmen – im Verhältnis gesehen

– die Ausführungen über die Sanierung der ehemaligen Lehrerwohnung in der Alten Schule in Elbgrund ein, die vom Bürgerverein Elbtal und dem Geschichts- und Kulturverein zum Gemeinde-Archiv ausgebaut worden ist. Beide Vereine arbeiten eng zusammen. In gut dreißig Minuten war dem Formalen Genüge getan. Jedoch entstand bei der Frage, ob der kleine Verein eine Internetpräsenz brauche, eine lebhafte Diskussion. Hierzu wurden sowohl die Kosten als auch die Pflege der möglichen Homepage aus vielen Perspektiven beleuchtet. Letztlich einigte man sich darauf zu prüfen, ob eine Seite bei Facebook ein gutes Testangebot sein könnte.

Nach Beendigung des formellen Teiles hatte der Vorstand für interessierte Mitglieder noch zwei Vorträge vorbereitet. Hubert Lenz berichtete über die Regelungen zum Viehhandel in Nassau um 1850 und zeigte an zwei Beispielen auf, was in dieser Zeit Landwirte, Händler wie auch Bürgermeister zu beachten hatten. Letztlich musste der Bürgermeister jeden Handel in einem Protokollbuch festhalten. Dies ermöglicht heute, „zwischen den Zeilen zu lesen“ und etwas über das Leben der Bauern um 1850 im Ortsteil Dorchheim zu erfahren. Es wurde über die Zahlungsweise und Zahlungs-termine, wie zum Beispiel am Tag des Marktes in Oberrod, wie auch die Haftungsregelungen nach einer Verordnung aus dem Jahre 1791 berichtet. Einiges führte dabei auch zum Schmunzeln der Zuhörer.

Gerhard Heftrig, der zweite Vorsitzende des Geschichts- und Kulturvereines, berichtete, ausgehend von dem Ausbruch des Vulkans Tambora in Indonesien, über die Bemühung der Nassauischen Landesregierung, in der Zeit von 1816 bis ca. 1825 die Landwirtschaft zu fördern und insbesondere Bildungsstätten für ein modernes bäuerliches Fachwissen zu schaffen. Gerhard Heftrig fügte hinzu, dass die Menge des ausgeworfenen Materials auf bis zu 170 Kubik-kilometer geschätzt wurde. 1816 folgte das „Jahr ohne Sommer“. In Europa sank die Temperatur um ein bis zwei Grad, und auf der Schwäbischen Alb schneite es im Juli. Die anwesenden Mitglieder hörten aufmerksam zu, da es doch sehr stark ortsbezogenes Wissen über die Vorgänge in der damaligen Zeit zu erlangen gab.

Nach der Veranstaltung wurde überlegt, im kommenden Jahresverlauf eine solche Vortragsveranstaltung erneut anzubieten.



Spirituelle Kirchenführer erscheint im Jahr 2022

Pfarrei St. Blasius (Peter-Josef Mink) – Im Januar 2022 erscheint der im Dezember angekündigte Kirchenführer für alle Kirchen und Kapellen der Pfarrei St. Blasius im Westerwald.

Unter dem Titel „Spirituelle Kirchenführer. Für die Kirchen und Kapellen in der Kirchengemeinde St. Blasius im Westerwald“ hat unser ehemaliger Pastoralreferent Dr. Peter-Josef Mink dieses mit vielen interessanten Details gespickte Buch verfasst.

In unserer Pfarrei gibt es insgesamt 17 Kirchen und Kapellen, die bis heute von den katholischen Christen als Versammlungsorte genutzt werden. Der Kirchenführer lädt die Mitglieder der Pfarrei und andere Interessierte dazu ein, diese Gebäude näher kennenzulernen. Einzigartig ist die bunte Vielfalt, sie ist gewissermaßen ein Zeichen für die unterschiedlichen Ortsgemeinden in der einen Pfarrei. Zugleich aber will der „geistliche Kirchenführer“ ein Sinnbild der Gemeinsamkeit sein. Denn seit dem 1. Januar 2020 bilden die drei Kommunalgemeinden Dornburg, Elbtal und Waldbrunn die eine Pfarrei St. Blasius.

Das Buch soll am 20. Januar der örtlichen Presse im katholischen Pfarrheim in Frickhofen vorgestellt werden.

Den Mitgliedern der Pfarrei sowie interessierten



Personen wird der Kirchenführer an den folgenden beiden Terminen präsentiert:

- **Sonntag, 23. Januar, 16 Uhr**
in der Pfarrkirche St. Martin in Frickhofen
- **Sonntag, 30. Januar, 16 Uhr**
in der Kirche St. Johannes der Täufer in Lahr

Das gebundene Buch umfasst nahezu 180 Seiten und ist ab dem 23. Januar zum Preis von 12,50 Euro zu erwerben.

SEIT ÜBER 60 JAHREN FÜR SIE DA!

Wüst

Wüst

Bedenkenlos **Wüst** fahren.

Auto Wüst GmbH
Hauptstraße 28, 56459 Köllbingen
Tel. 02663 9879930, www.bmw-wuest.de

BESTATTUNGEN VOGEL

Hadamar, Neugasse 16
Telefon 06433 **2559**

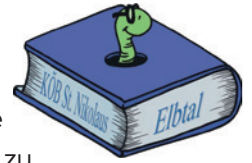
Elz, Weberstraße 53
Telefon 06431 **580995**

Tag und Nacht, sowie an Sonn- und Feiertagen für Sie da.

www.bestatter-vogel.de

„Und was passiert mit mir?“
Persönliche Wünsche lieber rechtzeitig festlegen.

Die Bücherei – ein Wohlfühlort für Groß und Klein



Elbtal (Hildegard Zimmer) – Wow! Das sieht ja toll aus! So viel Platz! Sehr gelungen! Richtig gemütlich! – Dies waren nur ein paar wenige Aussagen, die beim Betreten der neu gestalteten Büchereiräume zu hören waren.

Und auch das Büchereiteam ist sich sicher: Die Arbeit und Aufregung, ob alles auch so wird wie vorgestellt und vor allem, ob es rechtzeitig fertig wird, hat sich gelohnt.

Doch was sagen Worte aus - Bilder sagen in diesem Fall mehr, noch besser aber ist es, die Bücherei live zu erleben. Herzliche Einladung dazu. Unter Beachtung der 3 G-Regel (geimpft, genesen oder negativ getestet) darf nach Herzenslust geschaut, gelesen und geliehen werden.

Die Bücherei ist wirklich zum Wohlfühlort für Groß und Klein geworden. Überzeugen Sie sich selbst zu den Öffnungszeiten der Bücherei im Pfarrheim Dorcheim, Kirchstraße, dienstags 16:00–17:00 Uhr, freitags 17:30–18:30 Uhr, sonntags von 10:00–10:45 Uhr.

Und ja, wir sagen noch einmal Danke schön, denn ohne die großzügigen finanziellen und personellen

Hilfen und Unterstützungen wäre das Projekt nicht in dieser Form zu schaffen gewesen.

Wir danken:

- der Pfarrgemeinde St. Blasius im Westerwald
- der Gemeinde Elbtal
- dem Malerfachbetrieb Roland Stellmacher
- der Fachstelle Büchereiarbeit des Bistums Limburg
- der NASPA Stiftung
- dem Deutsche Bibliotheksverband e.V. (dbv) für das Soforthilfeprogramm „Vor Ort für Alle“, das durch die Beauftragte der Bundesregierung für Kultur und Medien (BKM) im Rahmen des Programms „Kultur in ländlichen Räumen“ gefördert wird. Die Mittel hierfür stammen aus dem Bundesprogramm „Ländliche Entwicklung“ (BULE) des Bundesministeriums für Ernährung und Landwirtschaft.
- den Besucherinnen und Besuchern der Bücherei und der Buchausstellung
- und all den vielen weiteren Unterstützern, die hier nicht alle namentlich aufgeführt werden können.





Foto: A. Parsche

Tischbewertung und Glühnische Männer beim Kleintierzuchtverein H 134

Elbgrund (Andrea Parsche) – Coronabedingt konnte der Kleintierzuchtverein H 134 Elbgrund auch in diesem Jahr keine Lokalschau, sondern lediglich eine Tischbewertung in den Zuchtanlagen Kalowsky und Parsche durchführen. Preisrichter waren Edgar Kunz und Reinhard Pötz. Bewertet wurden 72 Kaninchen aus acht Rassen.

Es gab folgende Ergebnisse:

- Stammsieger Winfried Kalowsky mit der Rasse Rheinische Schecken mit 577,5 Punkten,
- Erster Vereinsmeister Thomas Fröhlich mit der Rasse Alaska mit 385,0 Punkten,
- Zweiter Vereinsmeister Winfried Kalowsky mit der Rasse Rheinische Schecken mit 384,5 Punkten,
- Dritte Vereinsmeisterin Jessica Parsche mit der Rasse Schwarze Wiener mit 381,5 Punkten.
- Den besten Rammler stellte Winfried Kalowsky mit der Rasse Rheinische Schecken.
- Die beste Häsin stellte Leonhard Habel mit der Rasse Rote Neuseeländer.

Weitere Ehrenpreise erhielten

- Leonhard Habel, Rasse Helle Großsilber, 96,5 Pkt.,
- Andrea Parsche, Rasse Helle Großsilber, 96,5 Pkt.,
- Steffen Parsche, Rasse Graue Wiener, 96,5 Pkt.,
- Jessica Parsche, Rasse Schwarze Wiener, 97,0 Pkt.,
- Leonhard Habel, Rasse Rote Neuseeländer, 97,0 Punkte,

- Viktor Arnold, Rasse Kalifornier schwarz-weiß, 94,5 Punkte,
- Winfried Kalowsky, Rasse Rheinische Schecken 97,0 Punkte,
- Thomas Fröhlich, Rasse Alaska, 97,0 Pkt.,
- Emily Arnold, Rasse Farbenzwerge Blau, 96,0 Pkt.

Die Preisrichter waren mit den hervorragenden Zuchtergebnissen sehr zufrieden. Insgesamt gab es fünfmal 97,0 Punkte, zehnmal 96,5 Punkte und vierzehnmal 96,0 Punkte.

Beim gemeinsamen Mittagessen wurden viele fachorientierte Gespräche geführt. Angesichts der immer kleiner werdenden Zahl aktiver Züchterinnen und Züchter hielt man es für sinnvoll, Kontakt mit den Nachbarvereinen zwecks einer möglichen Kooperation bei Ausstellungen und sonstigen Aktivitäten aufzunehmen.

Für das kommende Jahr hofft der Vorstand, endlich wieder eine Lokalschau im Dorfgemeinschaftshaus durchführen zu können, um die Zuchtergebnisse einer breiten Öffentlichkeit vorstellen zu können.

Da die diesjährige Lokalschau ja coronabedingt ausfallen musste, hatte sich der Vorstand um eine alternative Veranstaltung bemüht. Es sollte ein Tag für Kinder mit ihren Eltern werden. Und so entstand die Idee, erstmals ein Fest der Glühnischen Männer auf dem Sportplatz in Elbgrund durchzuführen. Wegen der Pandemie war auch das nicht einfach, sondern musste gut geplant und organisiert werden.

Der Kindergarten und die erste Klasse der Grundschu-

le wurden per Einladungen mit Anmeldebogen informiert. Es meldeten sich 25 Kinder an, wobei leider nicht alle teilnahmen. Für die teilnehmenden Kinder war es ein erlebnisreicher Nachmittag.

Nach der Begrüßung auf dem Sportplatz in Elbgrund durfte sich jedes Kind eine Rübe aussuchen und in dem beheizten Zelt Platz nehmen. Dort wurde das Schnitzwerkzeug ausgepackt und die Glühnischen Männer wurden modelliert. Bei vielen Eltern wurden hierbei Kindheitserinnerungen wach. Früher nannte man die Glühnischen Männer hier bei uns Rommelmänner.

Die Glühnischen Männer wurden nach Fertigstellung mit Kerzen oder Lichterketten beleuchtet und teilweise auf einem Stock befestigt. Während der Schnitzarbeiten wurden Kaffee und Kuchen angeboten. Nach getaner Arbeit wurden die Glühnischen Männer auf einem Tisch präsentiert, und es wurde mit den Kindern ein Gruppenfoto gemacht.

Danach kam die aus drei Mädchen (Emilia, Jessica und Fiona) bestehende Jury zum Zug, die die Arbeit der Kinder beobachtet hatte und sie nun bewertete. Den ersten Platz erhielt der Glühnische Mann von Sascha Kleinert, den zweiten Platz Bella Schardt und den dritten Platz Kerim Förster.

Als Belohnung bekamen die Gewinner je einen Gutschein. Den Sponsoren Eishalle Elbgrund, Pizzeria Calabria und Heiße Pfanne Enk sagt der Kleintierzuchtverein ein herzliches Danke schön. Des Weiteren erhielten alle Kinder einen Preis, worüber sie sich sichtlich freuten.

Danach ging es zur geplanten Abendwanderung mit den Glühnischen Männern bei Musik und Liedern durch Elbgrund. An verschiedenen Häusern wurde Halt gemacht, ein Lied gesungen, ein Spruch aufgesagt und etwas Süßes in Empfang genommen.

Zurück auf dem Sportplatz gab es alkoholfreie Getränke für die Kinder und Glühwein für die Erwachsenen sowie Würstchen mit Brötchen. Alle waren sich zum Schluss über die gelungene Veranstaltung einig.

Da eine solche Veranstaltung nicht ohne Sponsoren möglich ist, möchte sich der Verein bei ihnen sehr herzlich bedanken. Im Einzelnen sind es die Firmen: Wagner Dorchheim, Röser Dornburg, Schäfer/Schmidt Elbgrund, Herdering Dorchheim, Schlimm Dorchheim, R+V Fuhr Elbgrund sowie die Kreissparkasse Limburg. Auch dem Sportverein dankt der Verein für die zur Verfügungstellung des Sportheims. Für das Aufstellen des Zeltes und des Heizpilzes wird ebenso gedankt.



Brast Orthopädie
Kompetenz seit 1898

Ob Rundstrick oder Flachstrick, wir führen
**ECHT STARKE GESTRICKE
FÜR LYMPH- & LIPÖDEM-
VERSORGUNG**

TERMINE AUF ANFRAGE

Ihr Spezialist für:
Bandagen • Sportorthopädie • Einlagen • Orthopädie Schuhtechnik

Brast-Orthopädie GmbH
Gesundheitszentrum St. Anna
Franz-Gensler-Straße 7-9
65589 Hadamar

Tel. 06433-876150
Fax. 06433-876155
info@brast-orthopaedie.de
www.brast-orthopaedie.de

Öffnungszeiten:
Mo - Fr: 9:00 - 17:00
Mi: 9:00 - 13:00

COPYRIGHT: FIRMA BAUERFEIND



R+V

Zahnzusatzversicherungen

**Sofortiger Versicherungsschutz mit
bis zu 90% Erstattung für Zahnersatz.**

- › hochwertiger Zahnersatz bleibt bezahlbar
- › Zuschüsse für kieferorthopädische Behandlung bei Kindern

**R+V Generalagentur
Niklas Fuhr**

**Hauser Straße 8
65627 Elbtal-Elbgrund**

Telefon: 06436-6078982

E-Mail: Niklas.Fuhr@ruv.de
**Internet:
www.niklas-fuhr.ruv.de**

INFORMATIONEN AUS DEM RATHAUS

„In die Zukunft investierend“ – Gemeindevertretung verabschiedet Haushalt 2022

In der letzten Sitzung des Gemeindeparlaments am 17. Dezember, in welcher der Haushalt 2022 verabschiedet wurde, lag hinter den Abgeordneten ein Marathon intensiven Studiums des Haushaltsplanes und heftiger Diskussionen in den verschiedenen Sachausschüssen. Die Grundlage hierfür bildete der über 150 Seiten umfassende Haushaltsbericht, der seitens der Gemeindeverwaltung vorgelegt wurde und alle Aspekte von Anschaffungen für die Verwaltung bis Zentrale Kläranlage behandelte.

Unterm Strich wird Elbtal im nächsten Jahr keine Kredite aufnehmen und somit einen ausgeglichenen Haushalt bzw. einen Überschuss von 221.000 Euro vorweisen. Trotz aller Unwägbarkeiten der Corona-Pandemie und der Unsicherheit über die Verfügbarkeit möglicher Fördergelder ist die Finanzsituation mehr als zufriedenstellend. Dies ermöglichte glücklicherweise, die Gebühren für Wasser und Abwasser nur moderat erhöhen zu müssen. Durch das Land dazu verpflichtet, die gemeindeeigenen Versorgungsbetriebe kostendeckend arbeitend zu lassen, lassen Investitionen in die Wasserversorgung den Preis für den Kubikmeter beständig steigen.

Die gute Haushaltslage erlaubte es allerdings, von einer ursprünglich auf 3,50 Euro geplanten Erhöhung auf 3,10 Euro zu gehen. Um die Preise langfristig auf ein deutlich niedrigeres Niveau zu bringen, soll 2022 u.a. die Errichtung von Photovoltaikanlagen geprüft werden.

Auf der anderen Seite wachsen zeitgleich die Aufgaben und notwendigen Vorhaben die seitens der öffentlichen Hand zu finanzieren sind. In erster Linie betrifft dies die Erneuerung der zunehmend maroden Infrastruktur, was sowohl Straßen und Wege als auch die Wasser- und Abwasserversorgung betrifft. Bei diesem Punkt verfolgten die Parlamentarier die Ausführungen von Bürgermeister

Joachim Lehnert mit sehr ernster Miene. Die Tragik der aktuellen Lage bestünde darin, dass ausreichend finanzielle Mittel zur Verfügung ständen, diese aber wegen Verzögerungen durch verschiedene Ingenieurbüros und insbesondere der schwierigen Vergabe an Fachfirmen nicht ausgegeben werden könnten.

Angebot und Nachfrage wirkten sich zurzeit sehr zum Nachteil staatlicher Auftraggeber aus. Und vor diesem Hintergrund wird auch die Aufgabenliste der Gemeinde Elbtal immer länger.

Ein Beispiel hierfür ist der Hochbehälter im Ortsteil Hangenmeilingen, der nun schon seit vier Jahren grundlegend saniert werden soll. Noch dramatischer stellt sich die Lage bei der Betrachtung der Wasser- und Abwasserleitungen dar, die nun in vielen Straßen bereits seit über 50 Jahren liegen. Ein erster Schritt zur Verbesserung wird die grundlegende Teilsanierung der Wiesenstraße in Hangenmeilingen bilden, für die bereits im letzten Haushaltsjahr entsprechende Mittel eingestellt gewesen sind.

Um die Maßnahmen in Bezug auf Erneuerung der Leitungen zu beschleunigen, stimmte die Gemein-

Gemeinde unterstützt Elbtaler Vereine mit Corona-Soforthilfe

Elbtal (aE) – Wie in der November-Ausgabe von *apropos Elbtal* berichtet, hatten sich die Gremien der Gemeinde Elbtal im Herbst darauf verständigt, eine weitere „Corona-Soforthilfe“ für die Elbtaler Vereine jeweils in Höhe von pauschal 600,00 Euro zur Verfügung zu stellen.

Der entsprechende Antrag des Bürgervereins Elbtal e.V. wurde von der Gemeindeverwaltung im Dezember positiv beschieden und der Unterstützungsbetrag ausgezahlt. Der Bürgerverein bedankt sich für diese Hilfe sehr herzlich.

INFORMATIONEN AUS DEM RATHAUS

devertretung einer Erhöhung des entsprechenden Haushaltspostens um 50.000 Euro zu. Hinzu kommen Mittel für die Sanierung verschiedener Straßenzüge wie für den Aufbau des Rad- und Wanderwegenetzes. Aber nicht in allen vorgeschlagenen Vorhaben folgten die Gemeindevertreter den Empfehlungen und Wünschen des Bürgermeisters.

So lehnten sie fraktionsübergreifend die Sanierung der Elbbachbrücke im Ortsteil Heuchelheim ab. Ursprünglich mit Kosten von 360.000 Euro angedacht, zeigen die neuen Schätzungen seitens des verantwortlichen Ingenieurbüros, dass die Arbeiten mehr als 500.000 Euro verschlingen werden.

Als Ursachen hierfür können nicht nur die wachsenden Materialkosten sondern ebenso die Verfügbarkeit von Fachfirmen genannt werden, die derzeit vor allem in der Region der Ahr vollauf beschäftigt sind. Dies sei gegenüber den Bürgerinnen und Bürgern, insbesondere vor dem Hintergrund steigender Gebühren, nicht ansatzweise zu vertreten.

Einen weiteren Schwerpunkt der Haushaltsberatungen lag auf dem künftigen Wachstum der Ge-

meinde. Hierfür wurden u.a. 300.000 Euro für den Kauf von Grundstücken eingestellt. Das neu erworbene Land soll dabei in erster Linie für künftige Baugebiete genutzt, aber ebenso als mögliche Ausgleichsfläche für diverse Bauprojekte zur Verfügung stehen. Zeitgleich stimmten die Gemeindevertreter einer Mittelerhöhung zur Erstellung bzw. Fortschreibung der Flächennutzungs- wie Bebauungspläne um insgesamt mehr als 60.000 Euro zu.

Ein weiterer Aspekt der Beratungen bildete die Diskussion um die Betreuung von Kindern und Jugendlichen. Während hierfür weitere Gelder zur Modernisierung der Kindergartengebäude und die Schaffung einer weiteren Betreuerstelle abgesegnet wurden, sieht ein verabschiedeter Haushaltsbegleitbeschluss die Erarbeitung eines detaillierten Betreuungskonzeptes für Kinder- und Jugendliche vor. Letztlich wird das Spielgerät des Kinderspielplatzes in Heuchelheim grundlegend erneuert.

Unter den zahlreichen weiteren beratenen Punkten findet sich u.a. die Mittelzuweisung bei der Anschaffung eines Mannschaftswagen für die Einsatzabteilung der Elbtaler Feuerwehr oder eine Förderung der Katholischen Bücherei.

Einstimmig beschlossen, stellt der Haushalt 2022 eine gelungene Mischung aus Haushaltsdisziplin und notwendigen Investitionen in den Fortbestand und das Wachstum der Gemeinde Elbtal dar.

Es bleibt zu hoffen, dass es trotz der Unwägbarkeiten in der Entwicklung der Steuereinnahmen wie der Vergabe von öffentlichen Aufträgen viele der beschlossenen Maßnahmen umgesetzt werden können.



Ihre Liquidität im Mittelpunkt Rechnungsmanagement
Factoring
Darlehen
Leasing
Mietkauf

Mehr Spielraum für Ihre unternehmerische Freiheit.

Die DV Deutsche Verrechnungsstelle GmbH bietet kleinen und mittelständischen Unternehmen ein umfassendes Spektrum an Möglichkeiten, Ihre Liquidität zu optimieren. Nehmen Sie jetzt Kontakt zu uns auf!

In persönlichen Beratungen vor Ort oder digital gehen wir auf Ihre individuellen Wünsche ein und entwickeln die beste Lösung für Sie.

Büro für Allfinanz Deutsche Vermögensberatung
Thomas Mallm
Im Rehgarten 5
65627 Elbtal
Telefon 06436 916630
thomas.mallm@allfinanz-dvag.de

DV

WIR GRATULIEREN



Ehejubiläum:

- **Alexander & Anna Traudt**
Lindenstücker 12,
Elbtal-Hangenmeilingen
**zur Goldenen Hochzeit
am 15. Januar 2022**

Geburtstage:

- **Ada Kamerer**
Kirchstraße 11,
Elbtal-Dorchheim
**zum 85. Geburtstag
am 1. Januar 2022**
- **Brigitte Martin**
Im Dorfstück 15,
Elbtal-Elbgrund
**zum 70. Geburtstag
am 5. Januar 2022**

In Ihrer Familie ist ein runder Geburtstag (ab dem 70. Lebensjahr) oder ein besonderes Ehejubiläum zu feiern? Sie möchten, dass sich unsere Leserinnen und Leser mit Ihnen freuen? Dann rufen Sie uns unter Tel. 06436 6433090 bis zum 15. des Monats vor dem Geburtstag an und veranlassen Sie Glückwünsche auf unserer Familienseite!

„Red Wednesday“ in Dorchheim



In unserer Dezember-Ausgabe hatten wir erläutert, warum die Pfarrkirche St. Nikolaus am „Red Wednesday“ rot angestrahlt wurde. Das eindrucksvolle

Bild wollen wir gerne noch nachliefern. Foto: Marvin Thiel Photography, Beleuchtung: OnFeeling Eventtechnik Francesco Betz

ELBTALER BABYS



Wir begrüßen die neue Erdenbürgerin und gratulieren ganz herzlich.

Mala Wingender
geb. am 4. November 2021
53 cm · 2.945 g

Die stolzen Eltern Nadine und Kevin Wingender aus Hangenmeilingen freuen sich mit allen Großeltern und Urgroßeltern über die Geburt der kleinen Mala.



KINDERSEITE!

LIEBE KINDER,

das neue Jahr hat begonnen und hoffentlich hattet Ihr einen guten Start!

Neben den beiden Rätseln, die uns die Künstlerin Sabine Neitzel (www.sabineneitzel.de) wieder zur Verfügung gestellt hat, möchten wir Euch zu Jahresbeginn zu einer Challenge einladen:

Viele Menschen haben Freude an Seifenblasen. Die oft schillernden Kugeln steigen langsam auf und es ist einfach toll, sie zu beobachten. Aber besonders im Winter, wenn es draußen so richtig eiskalt ist und sich der Frost überall breit macht, sind Seifenblasen besonders schön!

Wichtig ist, dass die Außentemperatur unter Null Grad Celsius liegt und Eure selbstgemachte Seifenblasenlösung möglichst auch eiskalt ist. Am besten stellt Ihr sie deshalb für mindestens 30 Minuten einfach raus, bevor Ihr Eure Kunstwerke beginnt.

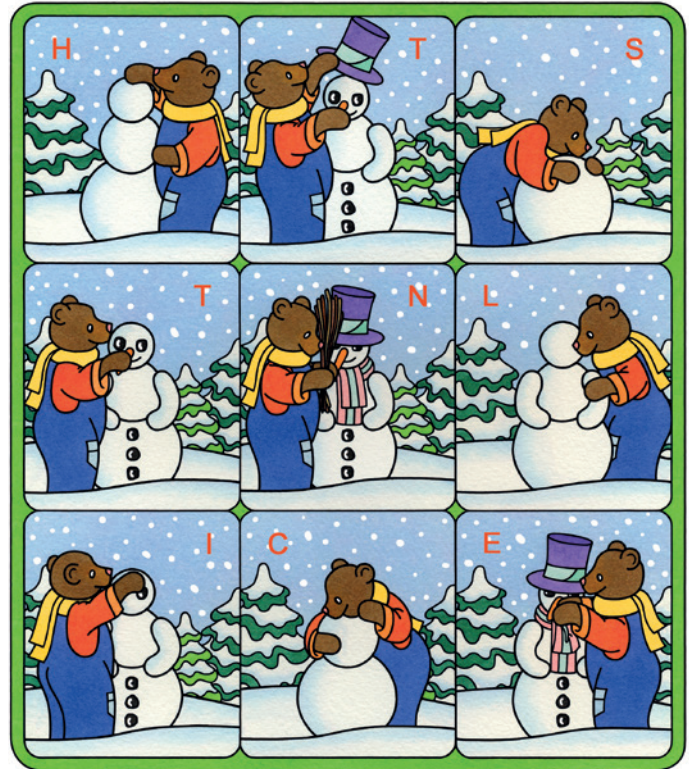
Für die Seifenblasenlösung braucht Ihr:

- zwei Esslöffel Zucker
- Etwa 100 ml Wasser (am besten destilliert)
- Etwa 40 ml Spülmittel (am besten Konzentrat)

Diese drei Zutaten vermischt Ihr und lasst sie idealerweise über Nacht stehen, damit der Zucker sich komplett auflösen kann.

Rührt die Seifenblasenlösung noch einmal durch, bevor Ihr sie benutzt! Damit Ihr möglichst gute Ergebnisse erzielt, solltet Ihr darauf achten, dass es windstill und möglichst frostig ist!

Viel Spaß!



S.U.

Bär Max baut einen Schneemann. Wenn du die Bilder in die richtige Reihenfolge bringst, ergeben die Buchstaben rechts und links oben ein Lösungswort.



S.U.

Bis auf einen dieser Glücksbringer sind alle anderen 5-mal abgebildet. Welcher kommt nur 4-mal vor?



SPD Elbtal: Vorstand neu formiert

Elbtal (Kevin Schneider) – In der jüngsten Jahreshauptversammlung der SPD Elbtal wurden der Vorsitzende und sein Stellvertreter einstimmig wiedergewählt. Kevin Schneider und Uwe Jung führen den Ortsverein nunmehr seit über 6 Jahren. Als Kassierer trat Jürgen Stahl nach 16 Jahren nicht mehr an. Der Ortsvereinsvorsitzende Kevin Schneider bedankte sich für die langjährige Tätigkeit – Jürgen Stahl gehört seit über 45 Jahren in maßgeblichen Funktionen dem Ortsvereinsvorstand an. Als neuer Kassierer wurde Michael Meier einstimmig gewählt. Auch im Amt des Schriftführers gab es eine Veränderung: Joachim Schneider trat nicht mehr an; Katharina Pieper aus Elbgrund hat dieses Amt übernommen. Der Vorstand wird durch die Beisitzer Annette Schammelt-Breuer, Joachim Schneider, Jürgen Stahl und Alexander Traut komplettiert.

Kurz blickte Kevin Schneider auf die äußerst erfreuliche Bundestagswahl zurück. Mit Olaf Scholz erhalte Deutschland einen kompetenten Kanzler. Insbesondere die deutliche Erhöhung des Mindestlohns sorgt für ein Stück Gerechtigkeit – Arbeit lohne sich

wieder – gerade im Niedriglohnsektor. Das Ausscheiden von Martin Rabanus aus dem Bundestag sei sehr bedauerlich; Martin Rabanus habe sich stets für die Bürger des Wahlkreises eingesetzt!

Der Kommunalwahlkampf sei äußerst engagiert geführt worden. Die Wahlkampfbroschüre sei bei den Bürgern sehr gut angekommen und habe die Leitlinien des Ortsvereins und der Fraktion für die neue Wahlperiode skizziert. Das Wahlergebnis hätte zwar besser ausfallen können, aber die Zahl der Mandatsträger sei gleichgeblieben. Die neuen Gemeindevertreter*innen – Julia Stahl und Stefan Grösch – brächten neuen Schwung und viele gute Ideen in die Gremien.

Der Fraktionsvorsitzende Johannes Schardt hob die Bedeutung der Bereitstellung von Bauland für die Leistungsfähigkeit der Gemeinde hervor. Durch die Erschließung des Baugebiets „Zum Schulwald“ durch einen privaten Investor werde endlich Wohnraum für junge Familien geschaffen und dies auch noch ganz ohne finanzielle Beteiligung der Gemeinde. Es sei unverständlich, warum sich gegen das Projekt gestellt werde.



coole Kinderbrillen
gut fair günstig

2x in Ihrer Nähe

Optik am Rathaus - Rennerod
Hauptstraße 57 - Tel. 02664 999705

Brille Winter-Becker - Westerbürg
KOCH-Tiergartenpassage - Tel. 02663 2943036
www.brillenkultur.de - meinebrille@gmx.de

Top versichert?

Gleich hier **in der Nähe**

Ganz gleich, ob es um Ihr Haus, Ihr Auto oder Ihre Vorsorge geht – Wir bieten den passenden Schutz für Sie und Ihre Familie.

Mit Top-Leistungen und Services zu günstigen Beiträgen überzeugen wir mehr als 11 Millionen Kunden.

Das sind Ihre Vorteile bei uns:

- Niedrige Beiträge – z. B. 20 % Beitragsvorteil mit Kasko SELECT
- Top-Schadenservice in rund 1.500 Partnerwerkstätten
- Gute Beratung in Ihrer Nähe – immer fair und kompetent

Informieren Sie sich jetzt über unsere Angebote und lassen Sie sich individuell beraten. Wir freuen uns auf Sie.

Vertrauensmann

Hartmut Will

Tel. 06433 2231

hartmut.will@HUKvm.de

Kreuzweg 5

65589 Hadamar

Di. Mi. Fr. 17:00 – 19:00 Uhr

Donnerstags nur nach Vereinbarung



HUK-COBURG
Aus Tradition günstig



„Stars am Funkenhimmel“ für 2022 abgesagt

Frickhofen (aE) – Die Rot-Weissen Funken Frickhofen haben in Ihrer letzten Vorstandssitzung beschlossen, die weit über die Grenzen von Frickhofen hinaus beliebten Fastnachtveranstaltungen „Stars am Funkenhimmel“, für 2022 abzusagen. „Wir hatten fest damit gerechnet, dass die pandemische Lage eine Durchführung unserer Funkengalas, wenn auch mit reduzierter Gästezahl, zulässt“ so der Präsident Dieter Munsch, „aber nach den zurzeit gültigen behördlichen Vorgaben wird dies einfach nicht möglich sein“. Man habe auch keine Hoffnung, dass sich in den kommenden zwei Monaten die Lage so verbessern könnte, dass es vielleicht doch möglich wäre. Auch sei das Bürgerhaus in Frickhofen nur bedingt geeignet, umfangreiche Hygienekonzepte umzusetzen und dies

schon gar nicht mit mehreren Tanzgruppen von in Summe mehr als 100 aktiven Tänzerinnen und Tänzern. „Dies mag sicherlich für Vereine in anderen Räumlichkeiten machbar sein, für uns hier in Frickhofen leider nicht“ so die Verlautbarung aus dem Vorstand. Dies ist eine traurige Nachricht für alle Gäste, die die Veranstaltungen besuchen wollten, aber vor allem auch für alle aktiven Mitgliederinnen und Mitgliedern des Vereins, die seit vielen Monaten Kostüme genäht, Musik ausgesucht und Tänze einstudiert haben. „Aber so groß die Enttäuschung bei allen auch sein mag“, so der Vorsitzende „über all dem steht die Verantwortung für die Gesundheit aller Mitglieder und Gäste. Wir schauen jetzt nach vorne und freuen uns auf die Funkenfastnacht in 2023“.

ST-TEAM

...wenn's um Gold geht!

...Ihr regionaler, zuverlässiger Partner
beim Ankauf von Edelmetallen!

Bei uns sind Sie **GOLDRICHTIG**, wenn Sie alten unmodisch gewordenen Gold-, Platin- und Silberschmuck, Zahngold, Münzen oder Bruchgold verkaufen möchten.

ST-TEAM GbR

Gymnasiumstraße 10 • 65589 Hadamar
Telefon 06433 9490030

telefonische Terminvereinbarung empfohlen
E-Mail: info@st-team.de • www.st-team.de

JOB GESUCHT? JETZT BEWERBEN!

- Schicken Sie uns Ihren Lebenslauf!
- Per Mail an bewerbung@viguna.de
- Oder rufen Sie uns an unter
Telefon: 02602 / 83 992 83

www.viguna.de

Stauffenbergallee 6 • 56410 Montabaur

Glückwünsche zum 40-jährigen Priesterjubiläum

Limburg (ot) – „Ein Pfarrer mit Leib und Seele“ oder „Ein Seelsorger aus Überzeugung“ – diese und weitere lobende Worte hört man, wenn man in Elbtal nach Pfarrer Gereon Rehberg fragt. Am 5. Dezember feierte der ehemalige Pfarrer der Pfarrei Sankt Nikolaus Dorchheim nun sein vierzigjähriges Priesterjubiläum. Im Rahmen eines großen Festgottesdienstes nutzte neben Weihbischof Löhr auch der ehemalige Apostolischen Administrator des Bistums Limburg und Paderborner Weihbischof Manfred Grothe die Gelegenheit den Jubilar zu ehren.

1981 zum Priester geweiht, führte Rehbergs Weg zunächst als Kaplan nach Rennerod und Herborn. Nach mehreren Zwischenstationen kam er in den Rheingau und wurde Pfarrer in Eltville und Kiedrich. Pünktlich zum Silbernen Priesterjubiläum übernahm er am 6. Dezember 2006 die Dorchheimer Pfarrgemeinde und wurde priesterlicher Leiter für den Pastoralen Raum Blasiusberg. Seit 2011 in Limburg als Dompfarrer seinen Dienst versehen, wurde Reh-

berg im gleichen Jahr auch als Mitglied in das Limburger Domkapitel berufen.

Apropos Elbtal gratuliert sehr herzlich!



Foto: Archiv

Verein stärkt Mitarbeitenden den Rücken – Mitglieder des HaLo e.V. (Hadamar lokal und sozial) spenden Hospizmitarbeitenden eine Massage

Hadamar (Clemens von Dressler) – Dieses Jahr war für viele Menschen erneut ein sehr herausforderndes und anstrengendes. Vor allem im Bereich der Pflege und Begleitung von Sterbenden ist die ohnehin intensive Arbeit mit den Bewohnerinnen und Bewohnern sowie deren Angehörigen durch viele Vorgaben und Beschränkungen zusätzlich anspruchsvoll. Die Mitarbeitenden im Hospiz ANAVENA gehen dennoch weiterhin mit viel Herzblut ihren Aufgaben nach und stellen die Bewohnerin und den Bewohner wie gewohnt in den Mittelpunkt ihrer täglichen Arbeit.

Der HaLo e.V. ist dem Hospiz bereits länger eng verbunden und hat das ANAVENA schon durch diverse Aktionen tatkräftig unterstützt. Ergänzt wurde dieses Engagement nun durch eine ganz außergewöhnliche Spende: Eine Massage für alle 33 hauptamtlichen Mitarbeitenden des Hospizes. Der Verein hat die Physiotherapeutin Katti Meilinger aus Hadamar engagiert und ermöglicht somit eine 20-minütige Massage pro Mitarbeitenden. In einem schön gestalteten Raum im Hospiz werden dann bei Musik Verspannungen gelöst

und eine Wellnessmassage durchgeführt. „Es ist uns wichtig, auch den Mitarbeitenden etwas Gutes zu tun und ihnen auf diesem Weg mit einer Geste „Danke“ zu sagen“, so Sabine Fritzen, Vorsitzende beim HaLo e.V. „Wir sind sehr beeindruckt von der vielfältigen Arbeit im Hospiz ANAVENA für die Bewohnerinnen und Bewohner und wir möchten uns mit dieser Aktion bei denjenigen bedanken, die das jeden Tag auf Neue ermöglichen.“

„Es berührt mich sehr, dass der HaLo e.V. die Arbeit unserer Mitarbeitenden auf diese Weise so sehr wertschätzt. Ich bin davon überzeugt, dass Menschen, die dauerhaft anderen etwas Gutes tun, so eine Geste besonders schätzen und gestärkt ihr Arbeit wieder aufnehmen können. Dass auch die Mitarbeitenden mit dieser entspannenden Spende in den Fokus gerückt werden, freut mich sehr. Ich möchte dem HaLo e.V. sehr für sein großes Engagement für unser Hospiz ANAVENA, unsere Bewohnerinnen und Bewohner aber auch für die Mitarbeitenden danken“, erklärt Christiane Stahl, Leiterin des Hospizes ANAVENA.

SolidAHRität mit den Menschen im Flutgebiet

Elbtal (Rainer Heinrichs) – Nach dem 14. Juli konnte es jeder in den Nachrichten hören und sehen: im Ahrtal gab es nach stundenlangem Starkregen eine furchtbare Flutkatastrophe. Die Berichte über das Ausmaß der Zerstörung und all das Leid, das so plötzlich über die Menschen dort gekommen war, machte uns sehr betroffen. Womit wir jedoch nicht gerechnet hatten war, dass wir plötzlich Videos und Bilder von Gemünd/Schleiden bekamen, der Heimat unseres Vaters/Schwiegervaters! Jetzt waren wir erst recht schockiert, denn auf den Videos konnte man die verheerenden Ausmaße der Flut deutlich sehen. Straßen und Geschäfte, die Rainer als kleiner Junge kennen gelernt hatte, waren plötzlich komplett zerstört. Wir waren in großer Sorge, denn ein großer Teil der väterlichen Familie wohnt ja dort! Alle Versuche, unsere Verwandten dort zu erreichen, schlugen in den ersten Tagen fehl. Neben der Stromversorgung waren in den betroffenen Gebieten auch Telefon und Internet zusammengebrochen, so dass es in den ersten 4 Tagen nicht ein einziges Lebenszeichen von unseren Verwandten gab. Das war für uns kaum aushaltbar, denn wir wussten aus den Nachrichten, dass es auch Todesopfer gab. Am 5. Tag nach der Flut bekamen wir dann endlich einen



der Verwandten ans Telefon. Er konnte zumindest sagen, dass seiner Information nach niemand der Familienangehörigen verletzt wurde. Das war wenigstens ein kleiner Lichtblick und wir waren ein wenig beruhigter. Aber er sagte auch, dass eine Cousine mit ihrer Familie sehr schlimm betroffen sei. Ihr Haus war bis zum 1. Stock komplett unter Wasser und stark zerstört. Ihr Auto und Wohnwagen, der gerade neu angeschafft war, wurden von der Flut einfach mitgerissen. Von der Flut der Urft, die sonst nicht viel mächtiger als der Elbbach ist.

Auch unsere Tante und Onkel, beide 85 Jahre alt, sowie die Familie Ihres Sohns waren stark betroffen. Eine Elementarschadensversicherung wurde den Menschen an der Urft und Olef sowie weiteren Bächen in aller Regel nicht angeboten, bzw. auf Nachfrage von den Versicherungsgesellschaften abgelehnt.

Über Soziale Medien hat Danni dann sofort eine Sachspenden Sammelaktion für die Menschen dort angeleiert. Wir sammelten erstmal alles Mögliche, was man so lesen konnte, was ggfs. gebraucht werden könnte. Einige Bekannte, Freunde, Nachbarn, Kollegen brachten viele Dinge wie Elek-



Fotos: R. Heinrichs

trogeräte, Werkzeug, Bettwäsche, Hygieneartikel, Konserven und Kleidung.

Eine nette Dame, Melanie Hitschler-Wölbart aus Iselbach, die wir nur aus den sozialen Medien kannten, setzte sich besonders ein und brachte gleich 2 PKW-Ladungen zu uns. Wir waren überwältigt und innerhalb von 2 Wochen war unsere Garage sehr gut gefüllt.

Mittlerweile trauten sich auch ein paar fremde Leute nach einem Aufruf durch uns in den Medien und ein kleiner Teil der Verwandtschaft aus dem Hochwassergebiet gezielt Wünsche zu äußern. Diese bekamen wir auch alle erfüllt. Man merkte jedoch deutlich, dass es den Betroffenen extrem unangenehm war unsere Hilfe anzunehmen, da musste man auch etwas Feingefühl beweisen.

Wir hatten unsere langen Wunschlisten, die uns vom Umkreis Euskirchen bis Schleiden erreichten, nach und nach abgearbeitet. Stunden um Stunden verbrachten wir damit nach der Arbeit Spenden einzusammeln und zu sortieren und kommissionieren. Die Kartons mussten ja ordentlich beschriftet werden, damit die richtigen Dinge an die Haushalte gingen, die es dringend benötigten.

Am 7. August starteten wir dann mit einem Crafter, den uns die Fa. Herzberg Getränke auf Vermittlung von Dannis Sohn Marcel, der dann auch genauso wie Joachim und Jutta Bäcker beim Beladen des Transporters tatkräftig mit anpackte, zur Verfügung stellte, sodass wir nur die Treibstoffkosten aus eigener Tasche zu zahlen hatten, zu unserem ersten Transport von Hilfsgütern nach Euskirchen, Kall, Gemünd und Schleiden. Das Ausmaß der Zerstörung in dieser Region trieb uns Tränen in die Augen. Überall waren Berge von Schutt und all dem, was den Menschen lieb und teuer war. Zerstörte Autos waren übereinan-

dergestapelt und überall waren dort Privatleute, Firmen, Bundeswehr, THW und andere Hilfsorganisationen mit Aufräumen und Reparieren beschäftigt. Die Menschen, denen wir die dringend benötigten Hilfsgüter übergaben, waren überglücklich über all das, was wir ihnen von anderen Menschen brachten, die sie ja gar nicht kannten. Doch das war ja erst der Anfang.

Unsere Garage füllte sich immer wieder mit weiteren Hilfsgütern, die wir mit dem Herzberg-Crafter und einem Sprinter der Fa. Hanzlik Fahrzeugeinrichtungen in das Flutgebiet brachten. In allen Fällen bekamen wir die Transportfahrzeuge zur Verfügung gestellt und steuerten den Treibstoff aus eigener Tasche zu. Eine besondere Unterstützung bekamen wir auch von der Feuerwehr Bad Camberg, die gesammelte und in einer Halle in Bad Camberg eingelagerte Hilfsgüter an uns zum Transport in die Eifel übergab und auch mit einem Teiltransport an die Ahr unterstützte.

Ein besonderes Engagement zeigte auch die Firma HAKA-Metallwarenfabrik aus Weinbach, die auf unsere Vermittlung hin von der Flut betroffene Gastronomie-Betriebe, Vereinsgaststätten und Metzgereien kostenlos mit Küchenausstattungen einschließlich Transport versorgten. Die Mitarbeiter der Firma Lekerland aus Elz stellten auf Initiative von Ute Bauch aus Oberweyer, in großer Menge Lebensmittel für die von der Flut betroffenen Menschen zur Verfügung, genauso wie die Gaststätte und Metzgerei Schaaf aus Schadeck etliche Dosen Wurst beisteuerten. Sehr gut wurden wir auch von Marion Schmidtke aus Nornborn und ihrem Mann unterstützt, die viele Hilfsgüter zur Verfügung stellten und auch selbst 4 Transporte in das Flutgebiet durchführten. Darüber hinaus brachten Marion und Ute regelmäßig große Mengen an Sachspenden zu uns.

Beseitigung und Entsorgung des Eichenprozessionsspinners!

Baum- und Gartenpflege

...alles im grünen Bereich

Spezialfällungen / Grünschnittentsorgung
Baumgutachten / Baumkontrollen
Hecken- und Gehölzschnitte
Pflanzenarbeiten / Entrümpelungen
Hausmeisterdienste
Winterdienst



Baumpflege Kraus
Am grünen Hang 14 · 65594 Runkel

Anfahrt und Beratung kostenlos **Tel. 06431 216934**

www.allesimgruenenbereich.org

RÄTSELAUFLÖSUNGEN VON SEITE 13

- SCHLITTEN
- PILZ

Ein Schlusspunkt für dieses Jahr war dann eine Weihnachtswunschaktion für von der Flut sehr hart getroffene und teilweise traumatisierte Kinder, die in aller Regel in Jugendeinrichtungen leben. Die Kinder schrieben Wünsche für einen Wert von ca. 25 Euro auf ausgeschnittene Sterne, Wolken oder andere Untergründe. Hierfür fanden sich durch Soziale Medien oder auch Mundpropaganda Menschen, die diese Wünsche erfüllten und uns dann in aller Regel weihnachtlich verpackt für die Kinder brachten. Oft mussten wir auch die Geschenke abholen. Die am weitest entfernten Geschenke für die Kinder schickten Dannis türkischer Kollege Metin aus Österreich und die Hotelchefin Eleni aus Agios Giorgios auf Korfu, wo wir gerne unseren Urlaub verbringen. Insgesamt konnten so 145 Kinderwünsche in den Einrichtungen Corsten Jugendhilfe in Hellenthal, Haus Waltrud in Kall, Therapeutisches Reiten Eifel e.V. in Ahrweiler sowie bei einigen betroffenen Familien erfüllt werden. Als Anerkennung für die rund 140 Betreuer und Betreuerinnen dieser Einrichtungen organisierten Danni, Melanie und Marion in erste Linie

Werbe- und andere Präsente von Firmen und Privatleuten, die in von Marion liebevoll gestalteten - Weihnachtstüten verpackt mit unserem letzten Transport dieses Jahres zu ihnen gebracht wurden. Dabei reichte der große Herzberg-Crafter nicht aus, so dass Rainers Sohn Thorsten mit seiner Freundin Lena in unserem Kombi noch 6 gebrauchte Flachfernseher und weiteres Material zur Jugendhilfe Corsten nach Hellenthal an der Olef brachte. Diese Einrichtung hatte so ziemlich alles in den unteren Räumen verloren.

Noch ein Schlussresümee: In den letzten Monaten haben wir rund 2.200 Kilometer für den Transport von Gütern ins Flutgebiet und mindestens noch einmal genauso viele Kilometer mit unseren Privat-PKW für das Einsammeln von Hilfsgütern und Geschenken gefahren. Überschlägig haben wir mindestens 1.500 Stunden für diese Hilfe aufgewendet. Aus heutiger Sicht ist gemessen an dem, was bereits geleistet wurde, noch ein Vielfaches davon zu tun. Fazit: Wir bereuen keinen Kilometer und keine Stunde!

Auflösung des Weihnachtsträtsels

H	W	U	N	S	C	H	Z	E	T	T	E	L	X	U	Adventskranz
T	R	W	F	N	M	U	A	B	N	E	N	N	A	T	Plätzchen
E	O	S	N	R	F	E	R	E	N	T	I	E	R	N	Päckchen
O	S	J	A	D	V	E	N	T	S	K	R	A	N	Z	Orange
N	E	L	L	O	T	S	T	S	I	R	H	G	S	T	Strohsterne
E	E	O	X	Q	T	T	S	S	D	D	I	Q	R	E	Lebkuchenhaus
F	E	E	G	E	L	O	Q	U	C	K	R	D	R	S	Bratapfel
P	D	T	F	L	E	Z	A	E	P	T	N	E	C		Adventskalender
A	N	E	L	S	S	A	G	H	E	A	E	J	K	H	Lichterkette
Z	E	R	I	S	S	E	Q	N	A	C	P	K	C	N	Weihnachtsstern
N	L	D	C	T	O	T	E	E	E	K	L	O	A	E	Nussknacker
E	A	N	H	R	R	K	H	R	C	A	L	N	E		Schneemann
N	K	I	T	O	A	T	U	C	H	T	A	K	M		Christstollen
N	S	K	E	H	N	L	U	U	A	E	Z	U	S	A	Tannenbaum
A	T	T	R	S	G	A	O	K	R	N	C	S	S	N	Rentier
T	N	S	K	T	E	F	J	B	J	L	N	N	U	N	Ochse
S	E	I	E	E	M	S	S	E	G	J	E	T	N	U	Eiszapfen
D	V	R	T	R	C	P	D	L	J	K	N	E	E	N	Wunschzettel
A	D	H	T	N	B	R	A	T	A	P	F	E	L	W	Ilex
Z	A	C	E	E	I	S	Z	A	P	F	E	N	U	E	Hirte

APROPOS ELBTAL
WÜNSCHT
FROHE WEIHNACHTEN

NESTLER

ORTHOPÄDIE

SANITÄTSHAUS ORTHOPÄDIE-TECHNIK ORTHOPÄDIE-SCHUHTECHNIK

Berührungslose Körpervermessung mit Bodytronic 610 von Bauerfeind®



Industriestraße 9a | 65549 Limburg | Telefon 06431 6646 | info@nestler-orthopaedie.de



Fotos: S. Thiel

Elbtaler Kinder schmücken Weihnachtsbäume

Elbtal (Sandro Thiel) – Alljährlich zieren die zentralen Plätze der einzelnen Ortschaften Elbtals ansehnliche Weihnachtsbäume, drapiert mit Lichterketten. Weihnachtlich schön und doch so leider etwas schmucklos. Daher begann Sonja Heftrich aus Elbgrund bereits vor einigen Jahren damit, unter Mithilfe von „Kinder-Elfen“, diese zu verschönern – so auch in diesem Jahr.

Am 1. Advent und 2. Advent wurden die zentral gelegenen Weihnachtsbäume in den Ortsteilen Dorchheim, Elbgrund und Hangenmeilingen unter anderem mit liebevoll selbstgebastelten Weihnachtsmännern herausgeputzt. In Hangenmeilingen kamen zu-

dem unter Regie von Ela Simon, Ramona Daum und Janine Clos eigens für diesen Anlass angefertigte Weihnachtskugeln – versehen mit dem jeweiligen Namen des Kindes – hinzu. Hierfür legte sich Verena Zey ordentlich ins Zeug, um die Vielzahl der Kugeln rechtzeitig fertig zu bekommen. Das Schmücken selbst empfanden nicht nur die Kinder als tolles Event, auch für die Eltern war dies eine willkommene Abwechslung in den meist derzeit doch „trüben Zeiten“ von Corona. Da Heuchelheim bei dieser Aktion leider etwas zu kurz kam, hier steht zentral bis dato kein klassischer Weihnachtsbaum, ist für dieses Jahr bereits Ähnliches in Planung.

